



Dresdner Debatte

„Zukunft Dresden 2025+ Dresden gemeinsam gestalten“

10. Juni bis 5. Juli 2014

■ Die vierte Dresdner Debatte - Im Fokus: das Stadtentwicklungskonzept „Zukunft Dresden 2025+“

Die vierte Dresdner Debatte befasste sich mit dem Entwurf des integrierten Stadtentwicklungskonzepts „Zukunft Dresden 2025+“. Das Konzept stellt ein zentrales Strategiepapier für eine zukunftsfähige Entwicklung der Stadt Dresden dar und behandelt die räumlich strukturelle Gesamtentwicklung Dresdens bis zum Jahr 2025 und darüber hinaus. Vier übergeordnete Zukunftsthemen greifen die Handlungserfordernisse auf und benennen die zentralen Herausforderungen und Chancen, denen die Stadt in den kommenden Jahren gegenüber stehen wird.

Die Zukunftsthemen sind:

- Dresden – Kulturstadt in Europa
- Dresden – Stadt mit Leistungskraft
- Dresden – Lebenswerte Stadt mit allen Bürgerinnen und Bürgern
- Dresden – Ressourcenschonende Stadt

Diese vier Zukunftsthemen sind unterlegt mit insgesamt 30 Zielen der Stadtentwicklung. Das Konzept definiert darüber hinaus Schlüsselprojekte der künftigen Entwicklung in den Stadtteilen, insbesondere in den sogenannten Schwerpunkträumen, für die mindestens eines der vier Zukunftsthemen relevant ist.

Eine erste Bürgerbeteiligung zum Stadtentwicklungskonzept fand bereits 2012 online und in Form von Stadtpaziergängen statt. Nun wurde die Entwurfsfassung von „Zukunft Dresden 2025+“ im Rahmen der vierten Dresdner Debatte vom 10. Juni bis 5. Juli 2014 erneut öffentlich zur Diskussion gestellt. Vier Wochen lang konnten sich die Bürgerinnen und Bürger der Stadt auf der Onlineplattform der Dresdner Debatte (www.dresdner-debatte.de) und in der Infobox am Dr.-Külz-Ring über das Konzept informieren sowie ihre Meinungen und Vorschläge dazu äußern. Die vorliegende Kurzfassung des Auswertungsberichts fasst die zentralen Ergebnisse dieser Debatte zusammen.

■ Dresdner Debatte

Die Dresdner Debatte ist ein offener und öffentlicher Dialog der Landeshauptstadt zwischen Politik, Planung und Bevölkerung zu aktuellen Stadtentwicklungsthemen, der seit 2010 nun zum vierten Mal in Folge stattfand. Sie dient als informelles Bürgerbeteiligungsinstrument, das über Ziele und Inhalte von Planungen oder Konzepten informiert und den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit bietet, hierzu online und in der Info-Box Stellung zu nehmen. Während der gesamten Beteiligungsphase finden begleitende Veranstaltungen statt, bei denen der aktuelle Stand einzelner Projekte und Positionen hierzu vorgestellt und in der Öffentlichkeit diskutiert werden.

■ Fragestellungen der vierten Dresdner Debatte

Die übergeordneten Fragestellungen im Rahmen der Dresdner Debatte lauteten: „Wie soll unsere Stadt in Zukunft aussehen? Was muss für die Entwicklung der einzelnen Stadtviertel getan werden?“ Vor diesem Hintergrund wurden die Bürgerinnen und Bürger Dresdens darum gebeten, sich mit den definierten Schwerpunkträumen, den geplanten Schlüsselmaßnahmen sowie Zukunftsthemen des Stadtentwicklungskonzepts auseinander zu setzen und eigene Vorschläge und Ideen hierzu einzubringen. Zu jedem Zukunftsthema sowie zu den Schwerpunkträumen wurden spezifische Fragestellungen formuliert, zu denen die Dresdnerinnen und Dresdner Stellung beziehen sollten.

Die Fragen zum Zukunftsthema „Kulturstadt in Europa“ waren:

- An welchen Kultur-Orten halten Sie sich gern auf?
- Was vermissen Sie?
- Wie werden wir Kulturhauptstadt? Was müssen wir dafür tun?

Die Fragen zum Zukunftsthema „Stadt mit Leistungskraft“ waren:

- Wie können wir Nachwuchs- und Fachkräfte für Dresdner Unternehmen sichern?
- In welchen Bereichen sollten computerbasierte Unterstützungsmöglichkeiten Anwendung finden?

Die Fragen zum Zukunftsthema „Lebenswerte Stadt mit allen Bürgerinnen und Bürgern“ waren:

- Was macht für Sie ein lebenswertes Dresden aus?
- Welche Ideen haben Sie?

Die Fragen zum Zukunftsthema „Ressourcenschonende Stadt“ waren:

- Wie sieht die grüne Stadt von morgen aus?
- Welche Ideen haben Sie, um die natürlichen Ressourcen in der Stadt zu schonen oder effizienter zu nutzen?

Die Fragen zu den Schwerpunkträumen waren:

- Wie beurteilen Sie die (Mit-)Gestaltungsspielräume in Ihrem Stadtteil?
- Haben Sie ausreichende Möglichkeiten, sich in die Planungen in Ihrem Stadtteil einzubringen?
- Sehen Sie für Ihren Stadtteil alle wichtigen Themen und Schlüsselprojekte abgebildet?
- Welche Ideen für weitere Projekte haben Sie?

■ Auswertung der Debatten-Beiträge nach Zukunftsthemen

Am intensivsten befassten sich die Teilnehmenden mit dem Zukunftsthema „Dresden – Lebenswerte Stadt mit allen Bürgerinnen und Bürgern“. Von 526 ausgewerteten Beiträgen entfielen auf dieses Zukunftsthema 271, also rund 52 % aller Beiträge. Dies kann als Indiz genommen werden, wie wichtig den Bürgerinnen und Bürgern in der Stadt das Leben und Zusammenleben ist, denn auch eine Vielzahl der Beiträge zu den anderen Zukunftsthemen zielte auf eine Optimierung und Verbesserung der Lebensbedingungen in der Stadt ab. Der Schwerpunkt der Beiträge lag hier bei den Themen Verkehr und Wohnen. In Bezug auf den Verkehr wurde vor allem die stärkere Förderung des Radverkehrs gefordert. Zum Thema Wohnstandort Dresden wurden etwa mehr altengerechte Wohnungen oder der Ausbau von sogenannten „Sozialwohnungen“ gewünscht. Unter dem Stichwort Soziales/ Soziale Infrastruktur wurde die Schaffung von Sport- und Bewegungsflächen, mehr Kinderspielplätzen sowie eine bessere ärztliche Versorgung und weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Gesundheit der Dresdner Bürgerinnen und Bürger gewünscht.

Mit dem Zukunftsthema „Dresden – Ressourcenschonende Stadt“ beschäftigten sich rund 20 % aller Beiträge. Die Diskussion wurde hier insbesondere in den Stadtteilen geführt, die bereits heute besonders stark urbanisiert sind: hier zeigte sich ein deutlich nach Stadtteilen differenziertes Bild. Es wurden unterschiedlichste Vorschläge eingereicht, z.B. die Nutzung von Brachflächen für „Urban Gardening“ oder „Urban Farming“ (=gemeinschaftliche Nutzungen als Grün- bzw. Landwirtschaftsflächen) oder die stadtweite Schaffung von mehr Grünanlagen. Weitere Schwerpunkte in der Debatte zu diesem Zukunftsthema bildeten die Schlagworte Umwelt und Klima.

Das am drittstärksten diskutierte Zukunftsthema war „Dresden – Kulturstadt in Europa“. Hierzu wurden 15 % aller Debatten-Beiträge abgegeben. Die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer wünschten hier eine Verbesserung der kulturellen Infrastrukturausstattung, eine stärkere Breitenförderung und Unterstützung der lokalen Kunst und Kultur sowie die Schaffung eines festen Standortes für zeitgenössische Kunst. Weitere umfangreich diskutierte Aspekte waren die Ausweitung der Zuständigkeiten des Gestaltungsbeirates sowie der Wunsch nach mehr Bürgerbeteiligung.

Weniger Relevanz für die Debattenteilnehmer besaß das Zukunftsthema „Dresden – Stadt mit Leistungskraft“. Hierzu gingen lediglich 9 % der Vorschläge ein. Die Vorschläge hier reichten von der Verbesserung der Bedingungen für die lokale Ökonomie über eine stärkere Fokussierung der kommunalen Wirtschaftsförderung auf die Kompetenzfelder bis zur Etablierung alternativer Wirtschafts- und Kreislaufsysteme. Zum Schlagwort mangelnde Fachkräfte ist nach Auffassung der Bürgerinnen und Bürger eine Verbesserung insbesondere durch eine Optimierung der Arbeitsbedingungen für Arbeitnehmer zu erreichen.

■ Auswertung nach Schwerpunkträumen

Die Auswertung der Ergebnisse nach Schwerpunkträumen ergab, dass sich die Beiträge der Bürgerinnen und Bürger insbesondere auf die Schwerpunkträume 1. Innenstadt, 2. Friedrichstadt, Löbtau und Plauen und 15. Elbe, Elbwiesen und Elbealtarme fokussierten. Auf die weiteren Schwerpunkträume entfielen insgesamt 60 Beiträge, von denen sich rund die Hälfte wiederum auf die Schwerpunkträume 6. Leipziger Vorstadt, 7. Umstrukturierungsgebiet Pieschen und 8. Campus TU Dresden bezogen. Auf die Inhalte dieser Beiträge kann in diesem Kurzbericht nicht weiter eingegangen werden. Bitte sehen Sie dazu ab Anfang Januar 2015 den ausführlichen Abschlussbericht auf der Debatten-Website ein.

■ Ergebnisse aus der Info-Box

In der Info-Box am Dr.-Külz-Ring standen über den gesamten Debatten-Zeitraum dienstags bis samstags Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung bereit, um Fragen zum Stadtentwicklungskonzept zu beantworten bzw. zu diskutieren. Zudem halfen sie bei der Eingabe von Beiträgen an den bereitstehenden Computern. Erstmals wurden bei dieser Debatte Themenwochen in der Info-Box durchgeführt, in denen jeweils Spezialisten aus den beteiligten Fachämtern als Ansprechpartner bereit standen. Die thematischen Schwerpunkte der Gespräche in der Info-Box deckten sich mit denen der Online-Beteiligung. Insgesamt wurden in der Info-Box 797 Besucherinnen und Besucher im Debatten-Zeitraum verzeichnet.

■ Der Dialog in Zahlen

Im Laufe der vierten Dresdner Debatte beteiligten sich rund 3.500 Dresdnerinnen und Dresdner an der Online-Diskussion auf der Plattform www.dresdner-debatte.de. Sie verfassten 526 Beiträge und 653 Kommentare zum Stadtentwicklungskonzept. Zu den Beiträgen wurden zudem 2.697 positive Zustimmungsmarkierungen vermerkt. Die Zahl der Seitenaufrufe umfasst 54.223 von 4.048 verschiedenen IP-Adressen. Rund 13 % der Besucher der Seiten formulierten einen Beitrag und rund 16 % verfassten einen Kommentar. Die hohe Anzahl der Kommentare verdeutlicht, dass die Debatte mittlerweile auch als Forum wahrgenommen wird, um sich mit anderen interessierten Bürgerinnen und Bürgern über stadtentwicklungspolitische Themen auszutauschen. Im Vergleich zu den vorhergehenden Debatten ist die Anzahl der Beiträge deutlich angestiegen.

■ Fazit und Erkenntnisse für das Konzept „Zukunft Dresden 2025+“ und weiterer Umgang mit den Ergebnissen

Im Rahmen der vierten Dresdner Debatte wurden sowohl die vier Zukunftsthemen des Stadtentwicklungskonzeptes, als auch die Schwerpunkträume durch die Beiträge der Bürgerinnen und Bürger inhaltlich bestätigt.

Im weiteren Auswertungsverfahren werden nun zunächst die Beiträge herausgefiltert, die für das Stadtentwicklungskonzept relevant und bislang nicht in diesem enthalten sind. Bis zum Jahresende 2014 werden wiederum jene Vorschläge herausgefiltert, die tatsächlich in das Konzept aufgenommen werden sollen. Ziel ist es, dem Stadtrat im Jahr 2015 ein Stadtentwicklungskonzept „Zukunft Dresden 2025+“ zum Beschluss vorzulegen, welches auf der Basis der Bürgerbeteiligung von der Stadtbevölkerung mitgetragen wird.

Bislang wurden von den aggregierten Vorschlägen 82 Ideen identifiziert, die eine unmittelbare Auswirkung auf das Stadtentwicklungskonzept haben (s. u.). Zu den weiteren 81 aggregierten Vorschlägen kann festgehalten werden, dass diese weder für das Stadtentwicklungskonzept, noch für die (Fach-)Verwaltung eine weitergehende Relevanz besitzen.

Die fachliche Qualität der von den Bürgerinnen und Bürgern eingebrachten Beiträge war insgesamt sehr hoch und somit ist jeder einzelne Vorschlag und Kommentar für die aktuelle Diskussion um die Entwicklung der Stadt Dresden ein wertvoller Input für die Verwaltung und ihre Partner. Insofern dankt das Stadtplanungsamt allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich mit ihrem Wissen, ihren Abwägungen und ihrer Zeit in dieser Debatte engagiert haben!

Den ausführlichen Abschlussbericht sowie Informationen zum weiteren Umgang mit den Ergebnissen der Debatte finden Sie ab Januar 2015 auf der Debatten-Website unter www.dresdner-debatte.de

■ Liste der aggregierten konzeptrelevanten Vorschläge aus der Debatte

Für das Stadtentwicklungskonzept „Zukunft Dresden 2025+“ relevante Aspekte zum Zukunftsthema 1 „Kulturstadt in Europa“, die derzeit geprüft werden, sind:

- Strategische Ausrichtung der Kulturförderung: stärkere Breitenförderung und Unterstützung der lokalen Kunst und Kultur
- Standort für moderne/ zeitgenössische Kunst
- Planungskultur in der Landeshauptstadt: deutliche Ausweitung der Beteiligung und längere Beteiligungszeiträume gewünscht
- Ausweitung der Debattenkultur auf weitere Planungsprozesse und Umsetzungsebenen - Bürgerschaft stärker vor Ort einbinden
- E-petitionen in der Lokalpolitik anbieten
- Ausweitung der Zuständigkeiten des Gestaltungsbeirates
- Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an gestalterischen Fragestellungen
- Einrichtung öffentlicher Bücherregale
- Open-Air-Veranstaltungsbereich schaffen/ Errichtung eines Veranstaltungsortes
- Beschluss von Gestaltungssatzungen

Für das Stadtentwicklungskonzept „Zukunft Dresden 2025+“ relevante Aspekte zum Zukunftsthema 2 „Stadt mit Leistungskraft“, die aktuell geprüft werden, sind:

- Fokussierung auf die Kompetenzfelder
- Stärkere Förderung der lokalen und regionalen Wirtschaftsstruktur
- Steuerung der Entwicklung der Einzelhandelslandschaft
- Erhöhung der finanziellen Ausstattung für den Erhalt und den Ausbau der Bildungsinfrastruktur
- Verbesserung der regionalen und internationalen Anbindung über das Flug- und Eisenbahnnetz
- Ausbau stadttechnischer Infrastruktur – hier: neue intelligente Ampelsysteme
- Vernetzung der Hochschulen mit den Bürgerinnen und Bürgern um neue wirtschaftliche Aktivitäten zu befördern
- Profilbildung zugunsten eines hochwertigen Tourismus´

Für das Stadtentwicklungskonzept „Zukunft Dresden 2025+“ relevante Aspekte zum Zukunftsthema 3 „Lebenswerte Stadt mit allen Bürgerinnen und Bürgern“, die momentan geprüft werden, sind:

- Ausbau des Radwegenetzes und Abbau von Konfliktpunkten zwischen Fußgängern und Radfahrern
- Ausbau ergänzender Angebote rund um den Radverkehr, etwa von Bike & Ride-Plätzen/ Fahrradparkplätzen, von Servicestationen für den Radweg oder die Verbesserung der Sicherheit der vorhandenen Wege und Strecken
- Ausbau des Radweges entlang der Elbe
- Behindertengerechter Ausbau der Verkehrssysteme
- Reduzierung oder Schaffung von Stellplätzen
- Rückbau oder Erhalt zentraler Verkehrsachsen
- Einrichtung von Shared Space-Zonen
- Mehr altengerechte Wohnungen
- Ausbau von belegungsgebundenen Wohnungen
- Ausbau und Förderung von Mehrgenerationen-wohnen/ Wohnprojekten/ Baugemeinschaften
- Ausstattung und Verbesserung der Nutzbarkeit von Grün- und Freiflächen
- Schaffung von Sport- und Bewegungsflächen, hier etwa die Errichtung von weiteren Freibädern
- Verbesserung der Ausstattung mit Kinderspielplätzen gewünscht

- Ausbau von konkreten Angeboten für spezielle Zielgruppen hier vor allem Jugendliche
- Nutzung der zahlreichen Brachflächen der Stadt Dresden
- Ausbau der Linie 5 Johannstadt – Plauen
- neue Buslinie Schillerplatz – Terrassenufer – Flügelwegbrücke
- Sperrung der Augustusbrücke für Radfahrer und Autofahrer
- Sperrung des Blauen Wunders für Radfahrer und Autofahrer
- Errichtung einer Rampe an der Marienbrücke für Radfahrer
- Nutzung der ehemaligen Eisenbahnstrecke an der Magdeburger Straße für einen Radweg
- Ausbau des Elberadweges für den Bereich Albertbrücke/ Blaues Wunder
- Zusätzliche Fußgängerquerung der Elbe im Bereich des Ostrageheges
- Einrichtung autofreier Quartiere im Bereich der Hochschulen
- Schaffung und Umwandlung von Wohnbeständen für untere Einkommenschichten

Für das Stadtentwicklungskonzept „Zukunft Dresden 2025+“ relevante Aspekte zum Zukunftsthema 4 „Ressourcenschonende Stadt“, die bis Jahresende geprüft werden, sind:

- Verbesserung der Ausstattung mit Grünflächen
- Umnutzung brachgefallener Areale
- Maßnahmen um künftige Hochwasserabzumildern
- Ausweitung der Baumschutzsatzung auf Nadelgehölze
- Änderung der Grünflächensatzung zur Verringerung der Grünpflegezyklen aus Artenschutzgründen
- Konsequente Orientierung an dem Leitbild der ökologischen Nachhaltigkeit
- Versiegelungsmoratorium, um die Flächeninanspruchnahme der Landeshauptstadt zu reduzieren
- Ausweitung der Nutzungsmöglichkeiten der Parkanlagen
- Anpflanzung von Nutzpflanzen auf straßenbegleitenden Grünflächen zur Versorgung der Bevölkerung mit Obst und Gemüse

Schwerpunkträume

Hinsichtlich der Schwerpunkträume ist auf der einen Seite zu überprüfen, ob die gewählten Abgrenzungen den Fragestellungen vor Ort gerecht werden. Auf der anderen Seite ist zu prüfen, welche Auswirkungen die Vorschläge auf das Stadtentwicklungskonzept haben. Änderungen innerhalb der Schwerpunkträume sind nach der Auswertung der Ergebnisse insbesondere in folgenden Punkten erforderlich:

Schwerpunktraum 1. Innenstadt:

Die inhaltliche Ausrichtung des Schwerpunktraumes („Kulturstadt in Europa“, „Stadt mit Leistungskraft“, „Lebenswerte Stadt“ und „Ressourcenschonende Stadt“) wurde bestätigt. Die folgenden Schlüsselprojekte des Schwerpunktraumes wurden thematisiert: Kulturpalast, Busbahnhof, Sicherung urbanes Wohnen in der Altstadt. Relevante Aspekte, die momentan geprüft werden, sind:

- Errichtung eines modernen Konzerthauses
- Zentraler Jugend(kunst und -kultur)club
- Umbau und Gestaltung öffentlicher Flächen und Plätze (Neumarkt, Wilsdruffer Straße, Postplatz)
- Ausweitung der Kompetenzen eines Gestaltungsbeirates
- Einführung einer Gestaltungssatzung
- Zentraler Busbahnhof im Umfeld des Bahnhofes
- Barrierefreie Ausgestaltung der Innenstadt (hier: Schlossplatz, Brühlsche Terrasse, Haltestelle Pirnaischer Platz, Querung obere Albertstraße)

- Fußgänger- und rollstuhlfreundlicher Umbau des Innenstadtrings (etwa obere Albertstraße, autofreier Umbau der Augustusbrücke, Fußgängerübergänge an verschiedenen großen Straßen)
- Fußgängerquerung/-Tunnel am Goldenen Reiter in der Neustadt
- Rückbau bzw. fuß- und radfreundliche Umbau von Straßen (hier: Köpckestraße, Große Meißner Straße, St. Petersburger Straße, Vollsperrung Schützenstraße für Autos)
- Einrichtung einer durchgängigen Fußgängerzone (vom Hbf bis zum Neumarkt)
- Mehr und sicherere Radwege (Prager Straße, Altstadt sowie Umfeld der Bürgerwiese/ Parkstraße)
- Wohnungsbau: Orientierung des Angebotes an der Nachfrage finanziell schlechter gestellte Bevölkerungsschichten
- Keine Überbauung des Bereiches Lingnerplatz / Blüherstraße
- Ausbau von Grünflächen an verschiedenen Stellen (Vorschläge Straßburger Platz/ Hygiene-Museum, eine Brache zwischen Schreiberund Pfarrgasse, Parkplatz am Georg-Arnhold-Bad)
- „Wiener Loch“ am Hauptbahnhof, stadtgesterische Aufwertung Bahnhof Mitte

Schwerpunktraum 2. Friedrichstadt, Löbtau und Plauen:

Die inhaltliche Ausrichtung des Schwerpunktraumes („Stadt mit Leistungskraft“, „Lebenswerte Stadt mit allen Bürgerinnen und Bürgern“ und „Ressourcenschonende Stadt“) wurde bestätigt. Die Bürgerinnen und Bürger rufen jedoch zusätzlich das Zukunftsthema „Kulturstadt in Europa“ auf. Die Schlüsselprojekte des Schwerpunktraumes wurden weitestgehend nicht thematisiert. Lediglich der Wunsch zur Einrichtung einer Shared-Space-Zone im Bereich der Kesselsdorfer Straße tangiert die geplante Maßnahme Umgestaltung Zentralhaltestelle Kesselsdorfer Straße. Zudem widerspricht die geplante Nutzung der gewerblichen Brachflächen sowie der Bahnbrachen durch einen Gewerbe-Park den Vorstellungen der Bürgerinnen und Bürger (Nutzung als Freiflächen). Relevante Aspekte, die momentan geprüft werden, sind:

- Ansiedlung der (freien) Kreativszene auf Brachen; Einrichtung eines Kreativquartiers im Bereich der Zwickauer Straße (oder an Alternativstandort)
- Schule und Kita für die Friedrichstadt
- Bemühungen zur Ansiedlung lokaler Handwerker
- (temporäre) Nutzung von Brachen durch Sport und Bewegungsflächen, durch Grünflächen oder auch „Urban Gardening“
- Errichtung von Spielplätzen am Bramschkontor und Ecke Weißeritzstraße/ Friedrichstraße
- Verlängerung des Weißeritz-Grünzuges in die Stadtteile hinein
- Verbesserung der Radwegeanbindung in die Altstadt und zum TU-Campus
- Fahrradfreundliche Umgestaltung des Umfeldes Haltestelle Tharandter Straße

Schwerpunktraum 3. Ostragehege:

Die inhaltliche Ausrichtung des Schwerpunktraumes („Kulturstadt in Europa“, „Stadt mit Leistungskraft“ und „Ressourcenschonende Stadt“) wurde überwiegend bestätigt. Die Bürgerinnen und Bürger rufen zudem das Zukunftsthema „Lebenswerte Stadt mit allen Bürgerinnen und Bürgern“ auf. Die Schlüsselprojekte des Schwerpunktraumes wurden nicht thematisiert. Relevante Aspekte, die momentan geprüft werden, sind:

- Standort für ein Museum für Moderne Kunst
- Erhalt der Kleingartenanlagen
- Errichtung eines Freibades
- Verkehrsberuhigung auf der Magdeburger Straße

Schwerpunktraum 4. Johannstadt Nord:

Die inhaltliche Ausrichtung des Schwerpunktraumes („Stadt mit Leistungskraft“ und „Lebenswerte Stadt mit allen Bürgerinnen und Bürgern“) wurde weitestgehend bestätigt. Die Schlüsselprojekte des Schwerpunktraumes wurden nicht thematisiert. Relevante Aspekte, die momentan geprüft werden, sind:

- Kleinteilige Maßnahmen zur Verbesserung der Fuß- und Radwege sowie des ÖPNV (Zebrastreifen Holbeinstraße/ Thomaestraße, Neuregelung Ampelanlage am Sachsenplatz, Errichtung eines Radweges Dürerstraße – auch Begrünung)
- Errichtung einer Grünfläche ehemaliges Plattenwerk
- Verhinderung des Baus eines Parkhauses an der Pfortenhauer Straße
- Spielplatz auf der Brachfläche an der Gerokstraße

Schwerpunktraum 5. Albertstadt und (nördliche) Äußere Neustadt:

Die inhaltliche Ausrichtung des Schwerpunktraumes („Kulturstadt in Europa“, „Lebenswerte Stadt mit allen Bürgerinnen und Bürgern“ und „Ressourcenschonende Stadt“) wurde weitestgehend bestätigt. Die Bürgerinnen und Bürger fokussierten sich auf das Zukunftsthema „Lebenswerte Stadt mit allen Bürgerinnen und Bürgern“. Die Schlüsselprojekte des Schwerpunktraumes wurden nicht thematisiert. Relevante Aspekte, die momentan geprüft werden, sind:

- Nutzung von Flächen des Industriegeländes durch Ateliers, Probenräume o.ä.
- Errichtung eines Freibades Alaunplatz
- Errichtung zusätzliche S-Bahnhaltestelle Stauffenbergallee
- Einrichtung einer autofreien Zone in der Äußeren Neustadt

Schwerpunktraum 6. Leipziger Vorstadt:

Die inhaltliche Ausrichtung des Schwerpunktraumes („Kulturstadt in Europa“, „Stadt mit Leistungskraft“, „Lebenswerte Stadt mit allen Bürgerinnen und Bürgern“ und „Ressourcenschonende Stadt“) wurde überwiegend bestätigt. Die Schlüsselprojekte des Schwerpunktraumes wurden nicht thematisiert. Verschiedene Beiträge widersprechen der Einordnung als Urbanisierungszone bzw. der forcierten Verdichtung und Belebung der Flächen des Schwerpunktraumes sowie der Entwicklung eines Wohnstandortes am Elbufer (Hafency). Relevante Aspekte, die momentan geprüft werden, sind:

- Hafency, Elbewiesen und Flutgebiete unverbaut lassen
- Keine Errichtung des Globus-Marktes
- Vorhandene kulturelle Nutzungen an der Elbe verstetigen und Grünflächen einbinden
- Mehr bezahlbarer Wohnraum für Familien, alte Menschen und Wohngemeinschaften
- Stärkere Vernetzung der Grünflächen und mehr Bäume (Hartigstraße)

Schwerpunktraum 7. Umstrukturierungsgebiet Pieschen:

Die inhaltliche Ausrichtung des Schwerpunktraumes („Kulturstadt in Europa“, „Lebenswerte Stadt mit allen Bürgerinnen und Bürgern“ und „Ressourcenschonende Stadt“) wurde weitestgehend bestätigt. Einem Schlüsselprojekt des Schwerpunktraumes wurde widersprochen. Bei der Entwicklung des Standortes des Sachsenbades wünscht sich ein Bürger anstatt dessen die Reaktivierung des Bades. Einige Beiträge befassen sich mit der Erweiterung des Schwerpunktraumes um die Hufwiesen. Relevante Aspekte im Umstrukturierungsgebiet Pieschen, die derzeit geprüft werden, sind:

- Einrichtung einer neuen Grünfläche (Hufewiesen) zur Aufwertung/ Verbesserung des Wohnstandortes
- Errichtung/ Sanierung Bad/ Freibad
- Ausbau von Angeboten für Kinder und Jugendliche (Errichtung eines Bolzplatzes und von geschützten Plätzen für Jugendliche und Familien)

Schwerpunktraum 8. Campus Dresden:

Die inhaltliche Ausrichtung des Schwerpunktraumes („Stadt mit Leistungskraft“ und „Lebenswerte Stadt“) wurden bestätigt. Zusätzlich wurde das Zukunftsthema „Ressourcenschonende Stadt“ thematisiert. Die Schlüsselprojekte des Schwerpunktraumes wurden teilweise bestätigt. Der Entwicklung von Freiflächen südlich der Nöthnitzer Straße wurde widersprochen. Der Errichtung eines Eingangsbereiches zum Standort der TU Dresden wurde widersprochen. Relevante Aspekte, die momentan geprüft werden, sind:

- Keine Erweiterung der Technischen Universität Dresden auf Flächen südlich der Nöthnitzer Straße (Kleingärten und Erholungsflächen)
- Nutzung von Flächen entlang der Münchner sowie der Nürnberger Straße
- Offenen Campus im Stadtteil behalten, keinen Eingangsbereich definieren
- Verkehrsanbindung Campus Ausbau von Radverkehrstrassen (Nöthnitzer Straße, Bamberger und George-Bähr-Straße)
- Ausbau einer neuen Haltestelle im Bereich zwischen Nürnberger und Fritz-Förster-Platz

Schwerpunktraum 9. Gorbitz:

Die inhaltliche Ausrichtung des Schwerpunktraumes („Lebenswerte Stadt“ und „Ressourcenschonende Stadt“) wurde bestätigt. Die Schlüsselprojekte des Schwerpunktraumes wurden bestätigt. Relevanter Aspekt, der momentan geprüft wird, ist:

- Renovierung der Plattenbauten in Gorbitz

Schwerpunktraum 10. Wissenschaftsstandort Dresden-Ost:

Die inhaltliche Ausrichtung des Schwerpunktraumes („Stadt mit Leistungskraft“ und „Ressourcenschonende Stadt“) wurde von den Bürgerinnen und Bürgern nicht bestätigt. Hier wurde ausschließlich das Zukunftsthema „Lebenswerte Stadt“ thematisiert. Die Schlüsselprojekte des Schwerpunktraumes wurden nicht thematisiert. Ein Beitrag befasste sich mit der Einbindung der angrenzenden Wohngebiete in den Schwerpunktraum. Bei diesem Schwerpunktraum wurden keine relevante Aspekte genannt.

Schwerpunktraum 11. Stadterweiterung Mickten:

Die inhaltliche Ausrichtung des Schwerpunktraumes („Lebenswerte Stadt“) wurde nicht bestätigt. Hier wurde ausschließlich das Zukunftsthema „Ressourcenschonende Stadt“ thematisiert. Die Schlüsselprojekte des Schwerpunktraumes wurden nicht thematisiert. Relevanter Aspekt, der momentan geprüft wird, ist:

- Ausbau von Wasserkreisläufen zur Hochwasserminderung

Schwerpunktraum 12. Prohlis/ Am Koitschgraben:

Die inhaltliche Ausrichtung des Schwerpunktraumes („Lebenswerte Stadt“) wurde bestätigt. Die Schlüsselprojekte des Schwerpunktraumes wurden nicht thematisiert. Relevante Aspekte, die momentan geprüft werden, sind:

- Ausbau der Radwege entlang der Dohnaer Straße/ Zellescher Weg (sichere Alternative zur vorhandenen Wegeführung)

- Neubau für das weggefallene Haus „Pixel“

Schwerpunktraum 13. Südost-Raum (Gewerbeband):

Die inhaltliche Ausrichtung des Schwerpunktraumes („Stadt mit Leistungskraft“, und „Ressourcenschonende Stadt“) wurde von den Bürgerinnen und Bürgern nicht bestätigt. Hier wurden ausschließlich die Zukunftsthemen „Kulturstadt in Europa“ und „Lebenswerte Stadt“ thematisiert. Die Schlüsselprojekte wurden nicht thematisiert. Relevante Aspekte, die momentan geprüft werden, sind:

- Verbesserung der Platzgestaltung am Bahnhof Niedersedlitz
- Bau eines Stadtteil-Kulturzentrums

Schwerpunktraum 14. Gewerbeflächen und Grünentwicklungsräume Dresden-Nord:

Bei der inhaltlichen Ausrichtung des Schwerpunktraumes („Stadt mit Leistungskraft“, und „Ressourcenschonende Stadt“) wurde um eine Ergänzung des Zukunftsthemas „Lebenswerte Stadt“ gebeten. Die Schlüsselprojekte wurden nicht thematisiert. Relevante Aspekte, die momentan geprüft werden, sind:

- Verbesserung der ÖPNV-Anbindung des Flughafens
- Abschaffung des Flughafens
- Stadtteil auch als Wohnstandort Dresden-Nord thematisieren – Wohnen in der Nähe der Dresdner Heide

Schwerpunktraum 15. Elbe, Elbwiesen und -altarm:

Die inhaltliche Ausrichtung des Schwerpunktraumes („Kulturstadt in Europa“, „Lebenswerte Stadt“ und „Ressourcenschonende Stadt“) wurde bestätigt. Die Schlüsselprojekte des Schwerpunktraumes wurden nicht thematisiert. Relevante Aspekte, die momentan geprüft werden, sind:

- Erhalt der Flusslandschaft
- Elbe, Elbwiesen und -altarm von Bebauung freigehalten – Anbaufreiheit zur Verbesserung der Hochwassergefahren (keine Hafen-City und Laubegaster Ufer)
- Anlegung von Auwäldern
- Reduzierung von Barrieren auch in den Zuflüssen zur Elbe
- freizeitbezogenen Nutzung der Flächen des Schwerpunktraumes
- offizielle Ausweisung eines Flussschwimmbades in der Elbe Ausbau der Kiesgruben in Leuben
- Radwegeausbau entlang der Elbe (insbesondere im Umfeld Blaues Wunder und zwischen Saloppe und Körnerplatz)
- grundsätzlich bessere Anbindung der Wege an das vorhandene Straßennetz (Anknüpfungspunkte an den Brückenköpfen)

Schwerpunktraum 16. Links- und rechtselbische Täler und Hänge:

Die inhaltliche Ausrichtung des Schwerpunktraumes („Kulturstadt in Europa“, „Lebenswerte Stadt“ und „Ressourcenschonende Stadt“) wurde bestätigt. Den Schlüsselprojekten des Schwerpunktraumes wurde nicht widersprochen. Bei diesem Schwerpunktraum wurden keine relevante Aspekte genannt.

Schwerpunktraum 17. Hellerau:

Die inhaltliche Ausrichtung des Schwerpunktraumes („Kulturstadt in Europa“ und „Lebenswerte Stadt“) wurde bestätigt. Die Schlüsselprojekte des Schwerpunktraumes wurden nicht thematisiert. Relevanter Aspekt, der momentan geprüft wird, ist:

- fußläufige Anbindung des Festspielhauses

Impressum

Stadtplanungsamt
Telefon (03 51) 4 88 32 32
Telefax (03 51) 4 88 38 13
E-Mail: stadtplanungsamt@dresden.de

Postfach 12 00 20
01001 Dresden
www.dresden.de

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Redaktion:
Stadtplanungsamt Dresden
Lena Ludwig-Hartung

Herstellung:
Stadtplanungsamt Dresden
Oktober 2014

Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular unter www.dresden.de/kontakt eingereicht werden. Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.